



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

68. Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?
Antwort: Sieben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

Simon. Reflectire dich nur ein wenig über den Discurs, welchen wir über die 27ste Frag unseres Catechismi von der Fürsichung Gottes geführt haben; so wirst du finden, daß Christus unser Reformator und Vorgänger keine andre Ursach der Seligkeit oder der Verdammnis der Menschen gibt, als den Willē Gottes, durch welche er von Ewigkeit etliche zum ewigen Leben hat außgewöhlt, die andere aber ewig verworffen, deßwegē hat er auch in der Zeit durch Erschaffung etliche zum ewigen Leben, andere aber zu dem ewigen Todt erschaffen. Siehest du, nach dieser Lehr, steht unsere Seligkeit, wan wir doch auß der Zahl der Außgewöhltten seyn sollen, ganz und allein in de Willen Gottes, und in sonst anderst nichts, und folglich auch nicht in dem Opffer Christi am Creutz. Es kan anderst nit seyn **Simon.**

Simon. Ich glaube es selbsten, dan würcklich auß unserer Prædestination, wie wir selbige glauben, folgt eben dieses klar herauß.

Job. Wir wollen es unterdessen dahin lassen gestellt seyn. Lese fort.

Simon.

Die acht und sechszigste Frag.

Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?

Antwort. Zwey: den h. Tauff, und das h. Abendmahl.

Job. Lese die Glossen auch darzu.

Simon. Mehr göttliche Ceremonien an die Verheißung des Evangelions geheffet/ finden sich nicht im neuen Testament/

Dan diese 3 wo. Darumb seynd auch mehr
nicht / dan diese Sacrament des neuen Tes-
tament.

Hiob. Ich weiß nit / wie mir unser Catechismus
vorkommt / bald heist er die Sacramenten Zeichen /
bald Siegel / bald Ceremonien / welche an d. e. Ver-
heiffung des Evangelions gehefftet seynd. Ist dan
Ceremonien und Siegel ein Ding?

Simson. Ich dencke es wohl.

Hiob. Wan du dan hinführo einen Brieff ei-
nem Notario wilt sigilliren lassen / so kanst du nur
sagen / er soll dir seine Ceremonie auff den Brieff
trucken / oder daran hengen; so wird er dich gleich
verstehen.

Simson. Es ist halt wieder ungeschickt.

Hiob. Das ist wahr / daß die Sacramenten
5. Ceremonien seynd / aber keine Sigill nicht / auch
keine pure Ceremonien / sondern solche Handlung-
en / welche nach der Einsetzung Christi die heilig-
machende Gnad Gottes würcken / und mittheilen
denen jenigen / welche dieselbige würdig empfang-
en. Aber daß dieser nur zwey in dem neuen Tes-
tament gefunden werden / das ist eine offenbare
Falschheit.

Simson. Wo stehen dan noch mehrere in dem
neuen Testament?

Hiob. Lesen wir nit Actor. 19. vers. 6. von einer
Handaufflegung nach dem Tauff / durch welche die
Getauffte den heiligen Geist empfangen / und Hebr.
62. wird diese Handaufflegung eben dem Tauff
zum Grund des Glaubens gerechnet. Deswegen
auch die Engelländische reformirte Kirch noch heu-
tiges Tags nach Anweisung ihrer Licurgie die Cir-
mung

nung gibt/sprechend: Daß sie nach dem Exempel der Apostel die Hände aufflegten/ um die Christen durch dieses Zeichen der Gunst und Gnad Gottes zu versichern. Wer hat jetzt auß uns beidenn recht / wir Reformirte in der Pfaltz/ oder die Reformirte in Engelland?

Simon. Ich glaube die in Engelland / dan sie gehen besser nach der Schrift.

Hiob. Mit diesem mußt du ja gestehen / daß wir eine Sache unterlassen / von welcher der heilige Geist erkläret / daß sie zum Grund des Glaubens gehöre.

Simon. Es ist so. Es ist halt wieder bey uns gefehlt.

Hiob. Lesen wir dan nicht weiter Joan. 20, verl. 21/22.23. daß Christus zu seinen Apostelen gesagt hat: Wie mich der Vatter gesand hat / so sende ich euch: da er das gesagte hatte bließ er sie an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist / welchen ihr die Sündenerlasset / denen seynd sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen seynd sie behalten. Siehe / hier gibt Christus durch ein äußerliches Zeichen den Aposteln Gewalt die Sünden nachzulassen / oder zu behalten; diesen Gewalt konten die Apostel nicht üben / ohne durch ein äußerliche Handlung / durch welche sie erklären / daß sie die Sünden nachlassen / oder nicht nachlassen wolten. Daher hat die Apologie der Augspurgischen Confesion / zu welcher wir Reformirte uns auch von weitem her bekennen müssen / damit wir im Römischen Reich tolerirt werden / von der Zahl und dem Gebrauch der Sacramenten / getruckt zu Wittenberg durch Georgium

giam Rhau, Anno 1531. diese Wort; Es seynd
 dan NB. warhafftig Sacramenta/die Tauff
 das Abendmahl des Herrn/die Ledigsprechung
 welche ist das Sacrament der Buß/dan diese
 Gebräuche haben den Befehl Gottes und
 das Versprechen der Gnad / welche dem
 neuen Testament eigen ist. Wie viel seynd jetzt
 Sacramenta Simson?

Simson. Es geht halt bey uns Protestanten
 alles darunter und darüber.

Hiob. Lesen wir nicht Jacobi 5. 14. Ist jed
 mand Kranck unter euch / der beruffe zu sich
 die Priester der Kirchen. Oder wie unsere verfälschte
 Bibel hat: Die Älteste der Gemeinde/
 und die sollen über ihn betten/und ihn mit
 Oel salben im Nahmen des Herrn / und das
 Gebett des Glaubens wird dem Krancken
 helfen/und der Herr wird ihn erleichteren /
 und so er in Sünden ist/die werden ihm ver
 geben werden. Ist dan da nicht wieder erstlich ein
 äußerliches Zeichen/nemlich die Sa'bung/zweitens
 das Versprechender Gnad/und Nachlaß der Sünden

Simson. Es ist freylich da / und noch klarer als
 in dem Abendmahl selbst.

Hiob. Lesen wir nicht weiter 1. Tim. 4. 14. Ver
 saume die Gnad nicht / die in dir ist / welche
 dir durch Prophezey mit Auflegung der
 Händen des Priesterthums gegeben ist.
 Da ist ja abermahl das äußerliche Zeichen; nemlich
 die Handauflegung / und das ausdrückliche
 Versprechen der Gnad; worauf dan wiederum
 erhellet / daß die Priesterweyhe von Gotte eingesetzt/
 und ein warhafftiges Sacrament sey.

Simson

Simson. Das brauchen wir Reformirte nit / wir haben keine Priester / sondern nur Prediger und Worts-Diener.

Job. Noch eins. Lesen wir nicht Ephel. 5. 23. Daß die Ehe ein grosses ~~Sacrament~~ ~~oder~~ ~~Sacrament~~ in Christo und in der Kirchen genent wird. Das ist ein solches Sacrament / welches die ewige Vereinigung Christi mit seiner Kirchen bedeutet / welche Bedeutung nach Art der Sacramenten des neuen Testaments nicht unfruchtbar und leer ist / sondern die innerliche Guad des H. Geists / deren man absonderlich in dem Ehestand vonnöthen hat / mit sich bringt.

Simson. Auff diese Weiß / wan man unsere zwey dazuthut / so wären ja 7. Sacramenten / und hätten die Catholische recht.

Job. Von derer Catholischen ihren 7. Sacramenten muß man unsere zwey darvon lassen; dan erstlich unser Abendmahl ist in der That kein Sacrament / dan es ist / wie wir es haben nicht von Christo eingesetzt. Unser Tauff ist zwar in der That ein Sacrament / aber wir nehmen ihm doch mit unserer Lehr alle seine Krafft hinweg / wie du bald hören wirst / lese nur weiter.

Simson.

Vom heiligen Tauff.

Die neun und sechszigste Frag.

Wie wirst du im H. Tauff erinnert / und versichert / daß das etwige Opffer Christi am Creutz dir zu gut komme?

Antwort. Also / daß Christus dich äußerlich